

Grandseigneur der Kunst in Liechtenstein – Anton Ender

-elv- Mit beachtlicher Resonanz ging kürzlich im Vaduzer Rathaussaal eine Ausstellung zu Ende, die einen neuen und neu formierten Auszug aus der künstlerischen Kapazität des liechtensteinischen Malers Anton Ender einem Publikum vorstellte, das mit anerkennenden Worten nicht sparte. Anton Ender ist ein unbeeirrbarer Aesthet, dessen Werdegang von Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner mit treffenden Worten skizziert wurde.

Der Künstler ist als 13. Kind eines Fabrikarbeiters 1898 im Allgäu geboren, 1910 nach Feldkirch übersiedelt und absolvierte ein Lehrgeld von 300 Kronen eine Lehre als Dekorationsmaler. Anschliessend kam eine regelrechte Ausbildung in Bern und Studienaufenthalte in München, Paris und Italien. 1940 konnte er erste Erfolge in der Öffentlichkeit und der Kritik buchen, als er in Bern das bekannte Porträt von General Guisan vorstellte. Im gleichen Jahr folgte die erste Ausstellung im Fürstentum, Köln, Paris,



Anton Ender, Liechtensteins bekanntester und international anerkannter Kunstmaler, wurde in der Schweiz vor allem durch sein Porträt von General Guisan bekannt. (Ph.)

Nürnberg, London, Rom und Cambridge waren weitere Meilensteine in seiner Künstlerkarriere, die sich in satten Farben offenbarte. 1959 kehrte der Bürger von Eschen über Drängen seiner Freunde nach Liechtenstein zurück, in die Heimat, in der er wie zuvor in Bern eine eigene Malschule gründete, die viele kleine und grosse Talente auch aus der benachbarten Schweiz entdeckte und förderte. Durch seine Initiative wurde 1941 auch die Schweizerische Vereinigung bildender Künstler gegründet, in der über 200 Maler, Zeichner und Bildhauer vereinigt sind. Seine Werke befinden sich weit über die Schweiz oder Liechtenstein hinaus in privaten Händen und in öffentlichen Bauten oder Institutionen, so kaufte etwa auch der Liechtensteinische Staat bedeutende Bildkompositionen an, weitere 70 Werke schenkte Ender in einer grosszügigen Geste dazu. Ender riskierte es, sich ein Leben lang seiner Kunst zu widmen, was von dem jungen Mann aus nicht begütertem Hause Mut und Idealismus verlangte.

Dr. Batliner charakterisierte den Künstler anschliessend mit folgenden Worten: «Die Zärtlichkeit, mit der Ender als Künstler die Natur und die Menschen malt, die persönliche Zurückhaltung und Bescheidenheit Ender, die die Dinge erst recht in ihrer Macht selbst sein und auftreten lassen, die Toleranz, die dem anderen die Ehre lässt, sind Eigenschaften des Künstlers wie des Menschen Ender. Sie gehören wesentlich zur Vornehmheit und zum Reichtum dieses Mannes.»

Anton Ender ist durch seine Rückkehr in die Heimat zu einer markanten und bedeutenden Figur im kulturellen Leben geworden. Ruhe und Reife strahlt aus seinen Bildern, obwohl sein Geist noch ungebrochen mit schöpferischer Kraft nach dem sucht, was die Natur uns sagt, was sie uns verbirgt, das eben, was Ender mit seiner Kunst so grossartig zu deuten weiss.